FASD Deutschland e.V.
Hügelweg 4
49809 Lingen
Tel. 0591 - 7106700
www.fasd-deutschland.de

FASD-Fachtag Köln 27.11.15

Workshop „Jugendliche auf dem Weg in die Verselbständigung

erstellt von Gerhild Landeck, FASD Deutschland e.V.

Jugendliche mit FASD – was unterscheidet sie von ihren Altersgenossen ohne FASD?

- sie entwickeln sich langsamer
- oftmals ist ein Entwicklungsstillstand zu verzeichnen
- sind sehr verunsichert, können die körperlichen und seelischen
- Veränderungen der Pubertät nicht einordnen
- wirken kindlicher, ziehen sich zurück oder
- schließen sich Randgruppen an
- reagieren unangemessen, oftmals aggressiv

Aber dennoch werden sie früher oder meist auch später erwachsen – und irgendwie wollen und müssen wir sie darauf vorbereiten – auf ein eigenständiges Leben bzw. auf ein Leben außerhalb unseres Haushaltes.

Welche Fähigkeiten brauchen junge Menschen, um eigenständig leben zu können?

- den Alltag strukturieren
- mit alltäglichen Dingen klarkommen (Kleidung, Wäsche, Einkauf, usw.)
- Umgang mit Geld
- Übernahme von Verpflichtungen (regelmäßig zur Ausbildung/Arbeit gehen)
- Termine einhalten
- Freizeitgestaltung
- sich Hilfe holen können

FASD Deutschland e.V.
Hügelweg 4
49809 Lingen
Tel. 0591 - 7106700
www.fasd-deutschland.de

Welche Rahmenbedingungen brauchen speziell Jugendliche/junge Erwachsene mit FASD, um wenigstens einen Teil dieser Fähigkeiten zu erlernen?

„Wir alle brauchen einen, der uns keine Vorwürfe macht"

- einen geschützten Rahmen
- Sicherheit
- Schutz vor Überforderung
- Hilfe bei der Tagesstrukturierung
- Coaching, jemanden, der die Fäden in der Hand hält
- Vertrauensperson, Rückzugsort und Kontrolle
- Personen im Umfeld, die wissen, was FASD ist!

Wir müssen verinnerlichen:

- dass die meisten Betroffenen über keine Ressourcen verfügen, aus Erfahrungen zu lernen
- dass die meisten jungen Erwachsenen immer gutgläubig und leicht beeinflussbar bleiben werden
- dass wir meist nur glauben können, was wir wirklich sehen
- dass „Coaching im Alltag" meist lebenslang notwendig ist
- dass unser Handeln begrenzt ist (Betroffener muss Hilfe annehmen können)
- dass man manchmal hilflos zuschauen muss, wie alles „den Bach hinunter geht"

Wie können wir gemeinsam mit dem Jugendlichen mit FASD auf die Veränderungen vorbereiten?

- langjähriges Training von Ritualen und Alltagsaufgaben
- langfristige Perspektivplanung
- Geduld - keinen Druck ausüben
- Checkliste